

Name: S W  
Programm: US-Exchange  
Gastuniversität: University of Wisconsin – La Crosse(UW-L)  
Land: USA  
Zeitraum: Wintersemester 2012  
Studienfach: Wirtschaftswissenschaften

## Erfahrungsbericht

### First Things first!

Falls ihr es noch nicht gemacht habt, dann macht es jetzt sofort: Beantragt Auslandsbafög! Ich selbst bekomme schon seit ein paar Jahren Bafög, kenne aber auch viele die kein Bafög bekommen haben, aber fürs Auslandssemester einen neuen Antrag auf Auslandsbafög eingereicht haben, und es hat sich für fast alle gelohnt! Bei diesem Verfahren für eine Ausbildungsförderung im Ausland werden ganz andere Maßstäbe für die Berechnung benutzt und eure Chance auf diese Förderung ist äußerst hoch.

Falls ihr euch für ein Studium in den USA entscheidet, schickt den Antrag an die zuständige Behörde in Hamburg (unabhängig davon ob ihr Förderungen vom Bafög-Amt Frankfurt bekommt).

Die Unterlagenvorbereitung dauert zwar ein paar Stunden, lohnt sich aber auf jeden Fall. Denkt auch daran euren Eltern eine Bevollmächtigung für den Bafög Antrag auszustellen, damit eure Eltern gegeben falls Unterlagen nachreichen können.

Falls euer Antrag genehmigt wird (in meinem Fall erst als mein Auslandssemester schon fast zu Ende war), bekommt ihr das Geld auch nachträglich auf euer Konto gutgeschrieben. Wenn ihr die Unterlagen jedoch frühzeitig (mindestens 2 Monate vor Abreise) einreicht, sollte die Unterstützung vom Bafög Amt auch rechtzeitig ankommen.

Zur Bafög Unterstützung: Der Auslandssatz mag zwar auf den ersten Blick nicht hoch sein, wird jedoch zu euerm normalen Bafög zugerechnet.

Mein normaler Satz war um die 400 Euro, mein Auslandssatz waren vielleicht 70 Euro im Monat. Zusätzlich bekommt jedoch jeder AuslandsBafög- Empfänger eine Flugpauschale von 1.000 Euro, Zuschüsse zur Krankenversicherung und eine Studiengebührenzurückzahlung/ Beteiligung von rund 5.000 Euro.

### Auslandskrankenkasse

Von der Universität La Crosse wird euch frei gestellt ob ihr eine eigene Auslandskrankenversicherung abschließt, oder ob ihr in der ersten Woche in La Crosse eine Versicherung abschließt. Falls ihr euch selbst versichert, denkt daran dass sehr exakte Auflagen für diese Versicherung gelten, Unterlagen hierzu erhaltet ihr von der Uni. Ich habe damals keine Versicherung in Deutschland abgeschlossen, da mir gesagt wurde dass die Anerkennung relativ kompliziert ist. Dies kann ich jedoch nicht bestätigen: Viele andere deutsche Studenten haben sich hier selbst versichert, dadurch haben sie ca.150 Euro gespart und die Anerkennung in La Crosse war völlig unkompliziert und ging sehr schnell. Welche deutsche Auslandskrankenversicherung die Beste ist kann ich nicht sagen, rate euch jedoch in den anderen Erfahrungsberichten nachzugucken oder selbst im Internet zu suchen.

### Visum

Der Antrag für ein J-1 Visum war überraschend einfach, da ihr vom International Office sehr gut darauf vorbereitet werdet. Die benötigten Unterlagen habe ich überraschend schnell vom International Office aus La Crosse bekommen, und konnte daher frühzeitig einen Termin für das Amerikanischen Generalkonsulat in Frankfurt beantragen. Um die Gebühren zu überweisen braucht ihr eine eigene Kreditkarte, oder die von einem Bekannten.

### Kreditkarte/ Zahlungsmittel

Ich empfehle euch dringend eine MasterCard zu beantragen! Eine VisaCard wird von der Universität in La Crosse nicht akzeptiert. Es besteht aber auch die Möglichkeit einen Großteil der Unigebühren/Mealplan und die Miete gleich am Anfang des Semesters in bar zu bezahlen. Dies ist definitiv die günstigste Variante (die meisten Hausbanken können euch bis zu 1.000 Euro direkt umtauschen). Mit meiner kostenlosen Kreditkarte von MLP konnte ich überall umsonst bezahlen und fast überall umsonst Geld abheben, also sehr empfehlenswert!

### Wohnen

Es ist auf jeden Fall zu empfehlen auf dem Campus zu wohnen. Dies ist zwar teurer als in der Stadt zu wohnen, aber bietet sehr viele Vorteile: Das gesamte Leben spielt sich auf dem Campus ab und zusätzlich ist es im Winter auch nicht grade einfach bei viel Schneefall zum Campus zu gelangen. Das Sport und Freizeitangebot der Uni ist einfach nur unglaublich! Ihr könnt jeden erdenkbaren Sport machen und fast alle Angebote sind umsonst und werden direkt am Campus angeboten.

Falls ihr euch dafür entscheidet auf dem Campus zu wohnen habt ihr eigentlich nur 2 Optionen:

1) Eagle Hall: Dies ist die billigere Variante. Ihr müsst euch ein Zimmer mit einem anderen Studenten teilen, oft wohnen unter 21. Jährige mit euch auf dem Zimmer (das macht viele Sachen kompliziert). Das Gebäude wurde erst kürzlich gebaut und befindet sich daher in einen top Zustand.

2) Reuter Hall: Ist teurer als Eagle Hall, dafür aber nochmal sehr viel besser. Ihr wohnt in 4er WGs zusammen in denen jeder sein eigenes Schlafzimmer hat und ihr euch ein Wohnzimmer, Küche und ein Badezimmer teilt. Ich selbst habe in Reuters gewohnt und viele andere Austauschschüler sind nach kurzer Zeit ebenfalls von Eagle Hall zu Reuters gezogen. Das Leben in Reuter Hall ist einfach unglaublich gesellig. Im Erdgeschoss sind Sportanlagen, Computerräume, Gemeinschaftsräume und im Eingangsbereich ist ein Helpdesk der bis 12 Uhr nachts besetzt ist und wo ihr immer Menschen findet die geschwätzig sind. Ihr wohnt mit fast 500 Studenten zusammen in einen Gebäude, jeder ist super freundlich und ihr habt einfach 1.000 Möglichkeiten andere Menschen kennen zu lernen! Zusätzlich gibt es noch wichtige Ansprechpartner die euch bei allen möglichen Problemen helfen und nachts für Ruhe sorgen.

Ich habe vor meiner Ankunft eine Email an den Verantwortlichen von Reuter Hall geschickt und darum gebeten in eine WG mit anderen Amis ziehen zu dürfen, dies hatte gleich mehrere Vorteile: Ihr habt direkt sehr viel Kontakt zu anderen Amerikanern die euch überall mit hin schleppen wollen und ihr braucht eigentlich nichts selber kaufen oder mitbringen dann eure Mitbewohner bringen alles wichtige von zuhause mit.

Auch zu empfehlen ist der Reuters Mealplan: Er bietet euch die Möglichkeit in zahlreichen verschiedenen Restaurants und Mensen auf dem Campus zu essen, lässt euch aber auch den Freiraum zwischendurch selber zu kochen oder zum Essen in die Stadt zu gehen.

Noch als kurze Warnung: Wer in der Stadt und nicht auf dem Campus wohnt, der spart viel Geld, muss sich aber auch von allen Qualitäts- und Hygienestandards verabschieden – für Europäer ein wahrer Kulturschock!

### La Crosse

Das Leben in La Crosse kann nicht als Großstadtleben bezeichnet werden. Dafür bekommt man als Student einfach zu wenig vom Leben in der Stadt mit. La Crosse selbst kann schon als Kleinstadt bezeichnet werden, wird jedoch während der Semesterzeit von Studenten überschwemmt. In den Sommermonaten genießen die Studenten und Stadtbewohner das angenehme warme Klima und gehen zum Mississippi zum Schwimmen oder Bootfahren. Downtown La Crosse ist hingegen eine Einzigkeit die alles andere in den Schatten stellt. Eine Vielzahl von typischen amerikanischen Studentenkneipen macht es möglich das Dasein als Student in vollen Zügen zu genießen. Die kurze Strecke von Downtown zurück zum Campus kann zu Fuß als Abstecher zu Freunden genutzt werden, oder man nimmt ganz einfach den kostenlosen Bus der alle Studenten sicher zurück zum Campus bringt.

Im Winter verwandelt sich die Stadt zu einer wunderschönen Schneelandschaft und bietet das typische Flair einer Amerikanischen Stadt und der große Park direkt am Mississippi erstrahlt weihnachtlich.

### Das Studium

Der Arbeitsaufwand an der Uni ist eindeutig nicht zu unterschätzen und deutlich höher als bei uns. Ab der zweiten/dritten Woche steckte ich schon bis zum Hals in Hausarbeiten, aber mit gutem Time Management war das auch kein Problem. Ich empfehle jeden die normale Work-load zu machen: Die Hausarbeiten sind verhältnismäßig einfach jedoch umfangreich. Dafür sind die Klausuren aber umso einfacher und man hat während des gesamten Semesters einen guten Überblick wo man notentechnisch steht. Die Professoren sind super nett und jeder Austauschschüler ist ausdrücklich gewünscht und wird herzlich aufgenommen. Insgesamt geben sich alle, die Professoren, die Kommilitonen, die Univerwaltung und eure Mitbewohner sehr viel Mühe damit die Zeit für euch unvergesslich wird, und die Professoren sind mir sehr entgegen gekommen so dass ich auch während des Semesters Zeit hatte zum reisen. Mit International Office hat es scheinbar im letzten Jahr einen Richtungs- und Personalwechsel gegeben: Alle Formalitäten werden immer super schnell bearbeitet und geklärt, die Einführungswoche und anderen Veranstaltungen sind super organisiert und ihr werdet mit einem typisch gelben Schulbus vom Flughafen abgeholt!

### Schlusswort

Zurückblickend kann ich nur sagen, dass das Auslandsemester mit zu meiner besten Zeit im Studium gehört hat - ein absolutes Muss für jeden Studenten. Ich habe mich damals bewusst für eine kleinere/ Stadt und eine eher unbekannte Location entschlossen und kann dies auch nur jedem anderen empfehlen. Dadurch dass es nicht so viel Austauschschüler in La Crosse gibt (wie beispielsweise in San Diego), freut sich jeder einfach super darüber euch kennen zu lernen: Die Professoren sehen euch als eine Bereicherung für den Unterricht und unterstützen euch daher sehr viel und sind auch nachsichtig da sie wissen, dass ihr die guten Noten braucht und fleißig seid. In jeder Bar und jeder Studentenparty seid ihr eine Attraktion und alle freuen sich darüber einen „echten Deutschen“ kennen zu lernen.

Wenn ihr Fragen habt, oder euch einfach zum Mittagessen treffen wollt um über La Crosse und meine Erfahrungen zu sprechen, dann schreibt mir ganz einfach eine Mail ([simon.westendorf@googlemail.com](mailto:simon.westendorf@googlemail.com))! Ich würd mich freuen euch kennen zu lernen und meine Erfahrungen zu teilen!